

Bestimmungsschlüssel für die Klaffmoose (*Andreaea*) der Schweiz und ihrer Grenzgebiete

- 1 Blätter ohne Rippe; Spitzenteil der Blätter deutlich weniger als dreimal so lang wie breit 2
 - 2 Blätter meist über der Mitte am breitesten, darunter etwas eingeschnürt (geigenförmig); Blattrand am Grunde gezähnt ***Andreaea alpina***
 - 2* Blätter unter der Mitte am breitesten, nicht eingeschnürt; Blattrand durchwegs glatt 3
 - 3 Blätter, wenn feucht, mit dem oberen Teil ±sparrig abstehend, oft einseitwendig und asymmetrisch; am Rücken mit ±hohen, oft weisslichen Papillen (vor allem deutlich bei den Perichätialblättern); Übergang von den lang rechteckigen Zellen des Blattgrundes zu den kurzen im oberen Blatteil etwas abrupt ***Andreaea rupestris***
 - 3* Blätter auch feucht ±gerade und aufrecht abstehend, fast nie einseitwendig, meist symmetrisch; am Rücken glatt oder mit sehr niedrigen Papillen (auch bei den Perichätialblättern); Übergang von den lang rechteckigen Zellen des Blattgrundes zu den kurzen im oberen Blatteil allmählich ***Andreaea alpestris***
- 1* Blätter mit Rippe; Spitzenteil der Blätter mindestens dreimal so lang wie breit 4
 - 4 Blätter aus scheidiger Basis allmählich gegen die Spitze verschmälert 5
 - 5 Blätter meist sichelförmig einseitwendig, beidseits ±papillös, am Rand gezähnt. Perichätialblätter gleich wie die andern. Pflanzen diözisch ***Andreaea nivalis***
 - 5* Blätter meist aufrecht abstehend und gerade, auf der Fläche und am Rand glatt; Perichätialblätter zusammengewickelt und grösser als die Blätter im vegetativen Bereich. Pflanzen autözisch 6
 - 6 Blattrippe am Grunde sehr schwach oder ganz fehlend, die Spitze zu etwa 1/3 der Blattlänge ganz ausfüllend ***Andreaea heinemannii* subsp. *heinemannii***
 - 6* Blattrippe auch am Grunde kräftig, den oberen Blatteil nur an der äussersten Spitze ganz ausfüllend ***Andreaea frigida***
 - 4* Blätter aus scheidiger Basis ziemlich abrupt gegen die Spitze verschmälert 7
 - 7 Blattrippe die Spitze zu etwa 1/3 der Blattlänge ganz ausfüllend; Sporen selten grösser als 33 µm 8
 - 7* Blattrippe meist bis fast zur äussersten Spitze von der Lamina begleitet; Sporen 30–52 µm ***Andreaea rothii* s.l. [9]**
 - 8 Blattrippe am Grunde sehr schwach oder ganz fehlend; Pflanzen meist nicht höher als 1 cm ***Andreaea heinemannii* subsp. *heinemannii***
 - 8* Blattrippe durchwegs sehr kräftig, am Grunde ca. 1/3 der Blattbreite oder mehr einnehmend; Pflanzen bis 2.5 cm hoch ***Andreaea crassinervia***

- 9 Blätter sichelförmig einseitwendig und brüchig, Rand manchmal krenuliert oder gegen die Spitze gezähnt; innere Perichätialblätter meist mit vielen hohen Papillen, gewöhnlich ohne Rippe ***Andreaea rothii* subsp. *falcata***
- 9* Blätter oft aufrecht abstehend, aber auch einseitwendig, ganzrandig und nicht brüchig; innere Perichätialblätter glatt oder mit wenigen sehr niedrigen Papillen, gewöhnlich mit angedeuteter Rippe ***Andreaea rothii* subsp. *rothii***

Bisher in der Schweiz nachgewiesene Taxa:

Andreaea alpestris (Thed.) Schimp.

Andreaea crassinervia Bruch

Andreaea frigida Huebener

Andreaea heinemannii Hampe & Müll.Hal. **subsp. *heinemannii***

Andreaea nivalis Hook.

Andreaea rothii F.Weber & D.Mohr **subsp. *falcata*** (Schimp.) Lindb.

Andreaea rothii F.Weber & D.Mohr **subsp. *rothii***

Andreaea rupestris Hedw.

Die beiden Unterarten von ***Andreaea rothii*** sind schwer voneinander zu trennen und werden daher von einzelnen Autoren nicht mehr unterschieden. ***Andreaea alpina*** Hedw. wurde für die italienischen Alpen angegeben, anscheinend irrtümlich.

Bei *Andreaea* schwankt die Grösse der Sporen in weiten Grenzen. Bei einigen Arten findet man oft kleine braune Sporen, die meist verschrumpelt und jedenfalls nicht keimfähig sind. Für Messungen sollten nur turgeszente, im frischen Zustand grüne Sporen verwendet werden.